

Der Gesellschaft

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Ragob

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle • Der deutsche Arbeiter • Die deutsche Frau • Wehrwille und Wehrkraft • Bilder vom Tage • Hitlerjugend • Der Sport vom Sonntag

Druckanschrift: „Gesellschaft“ Ragob / Gegründet 1827, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart 5115. Girokonto 85 Kreispostkasse Ragob. / Gerichtsstand für beide Teile: Ragob. / Anzeigen-Aannahmeschluss vormittags 7 Uhr.

Bezugspreise: In der Stadt hyn durch Post monatlich RM. 1.50 durch die Post monatlich RM. 1.10 einschließl. 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr zusätzlich 30 Pfg. Zustell-Gebühr Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei Abh. Gemalt behält kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernsprecher Nr. 429

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 3 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden. Postfach Nr. 55

Lügen über das Deutsche Auslands-Institut

Französischer Journalist mißbraucht deutsche Gastfreundschaft

Eigenbericht der NS-Presse
Paris, 5. Juli. Der „Jour“ veröffentlicht seit einiger Zeit eine Artikelserie ihres Sonderberichterstatters Roland Lennad über Deutschland. Wie lange Lennad Deutschland bereist hat, ist nicht ganz ersichtlich, fest steht jedoch, daß er die ihm bewiesene Gastfreundschaft auf das schamloseste mißbraucht hat. Vergebens sucht man in seinen Berichten auch nur, nach einem einzigen Worte der Anerkennung über den gewaltigen Renaufbau, an dem das deutsche Volk seit nunmehr fünf Jahren arbeitet. Roland Lennad scheint mit der einzigen Absicht nach Deutschland gekommen zu sein, Agitationsmaterial gegen das Reich ausfindig zu machen, was der Londoner und Pariser Geheime neue Nahrung geben kann. Das einzige z. B., was er über das in der neuen Welt bekannte Deutsche Auslands-Institut zu Stuttgart zu berichten wußte, war, daß es „eine Fabrik zur Herstellung Europas“ sei. Wie aus seinen Artikeln hervorgeht, ist ihm von allen Dienststellen und Organisationen weitgehende Gelegenheit gegeben worden, Einblick in alles zu erhalten, was ihn interessieren könnte. Das Ergebnis aber ist geradezu niederschmetternd. Er hat Jugendherbergen besichtigt, können, an Demabenden der Hitler-Jugend teilgenommen, ihren Festen beigewohnt, weiß aber über die Millionen-Organisation der deutschen Jugend nur zu berichten, daß schon die Zwölfjährigen, um ihre Aufnahme in die Höhere Schule zu besorgen, ein Nachhineingewehr aufeinandernehmen und ein Segelflugzeug führen müßten (!). Seine Reportagen strotzen förmlich von seinen Lügen. So behauptete er u. a., für den Schulgebrauch sei ein Buch in Vorbereitung, das in 30 Punkten die deutschen Expansionsziele in Europa und Lebensziele zusammenfasse. Punkt 29 forderte z. B. für Deutschland einen Ausgang zum Mittelmeer (!).

Deutschland gottfreundlich aufgenommen worden, während der Berichterstatter des „Petit Parisien“ seine Eindrücke nur auf der Durchfahrt sammelte.
Neuer Scheißzug der „Volkfront“
„Deutschland will die Schwelge erben!“
lagt Dormay
Paris, 5. Juli. Dieser Tage ist wieder einmal eine wahre Hochflut von Reden über Frankreich niedergegangen. Die französischen Politiker gönnen sich trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit keine Ruhe und nützen jede Gelegenheit, um sich bei ihren Wählern in Erinnerung zu bringen. In Bonn feierte Kammerpräsident Herriot die Tugenden der Arbeit und die in den unteren Volksschichten schlummernde Volkskraft. „Ein Volk“, so schloß Herriot, „erneuert sich wie ein Baum von unten herauf durch seine Wurzeln.“
Auf einer Marxistentagung in den Tagelien ergriff der hochachtbare ehemalige Innenminister Blum, René Dormay, das Wort zu einer ebenso lächerlich wie unverständlichen Rede gegen Deutschland und Italien. Dormay warnte die seinen marxistischen Genossen aus dem Blick wieder einmal mit der dreifachen Bage auf, Hitler des abhässliche, ganze Teile der Schweiz „einguziehen“, und wenn dieses Programm verwirklicht sei, käme Frankreich an die Reihe. Wollten wir gehen mit Hitler nur deshalb Hand in Hand, weil er es ebenfalls auf französische Gebiete absehehen habe.
In diesem Stil ging es stundenlang weiter. Wir hatten von dieser Seite nie etwas anderes erwartet. Man kann jedoch diese gefährliche Kriegsböse nicht deutlich und oft genug anprengern. Noch bedauerlicher ist es, daß auch der Vizepräsident des gegenwärtigen Kabinetts, Camille Chauvemp, allerdings in etwas gemäßigter Form, auf einer Parteiverammlung in Beauvais sich zu heftigen Angriffen gegen die „Distaturen“ hinreißen ließ. Auch für Chauvemp ist es augenscheinlich Sache, daß die Distaturen des Friedens der Welt bedrohen, während die Demokraten natürlich nur einzig und allein in der Lage sind, den Frieden zu retten.
Angenehm sieht von solchen parteipolitischen

Wurzeln und begreifen eine Rede ab, die Außenminister Pualet auf einer Tagung der französischen Außenhandelsvertreter in Deauville gehalten hat. Pualet bezeichnete es als die Hauptaufgabe der französischen Regierung, den Frieden zu erhalten und sprach sich für eine Erweiterung des internationalen Warenaustausches aus. Die französische Regierung werde keine Anstrengungen unterlassen, um die französischen Handelsbeziehungen mit dem Ausland zu fördern.
Türkisch-franz. Freundschaftsvertrag
Paris, 5. Juli. Das berichtet aus Ankara, daß gestern im türkischen Außenministerium vom türkischen Außenminister und dem französischen Botschafter der französisch-türkische Freundschaftsvertrag paraphiert worden ist. Es sei beschlossen worden, sämtliche unterzeichnete Schriftstücke unmittelbar zu veröffentlichen. Wie aus ankündigen

französischen politischen Kreisen verlautet, umfaßt der in Ankara paraphierte Freundschaftsvertrag drei Artikel. In Artikel 1 verpflichteten sich Frankreich und die Türkei, keine politischen und wirtschaftlichen Verpflichtungen einzugehen oder in eine Konvention einzutreten, die gegen den anderen Vertragspartner gerichtet sei. Artikel 2 bestimmt, daß im Falle eines Angriffs auf einen von beiden Partnern durch eine dritte Macht der andere Partner weder Hilfe noch Beistand für den Angreifer leisten werde. In Artikel 3 bekräftigten die beiden Mächte ihre Verbundenheit an der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens und an der Aufrechterhaltung der Sicherheit im östlichen Mittelmeer. Sie verpflichteten sich, im Falle der Bedrohung dieser Sicherheit, sich ins Einvernehmen zu setzen. Die Gültigkeitsdauer des Vertrages sei auf 10 Jahre festgelegt worden.
Das türkische Kabinett hielt eine außerordentliche Sitzung ab. Gegenstand der Beratung, die in Anwesenheit des französischen Vertreters erfolgte, war die Abtrennung des Sandjak von Samsun. Wie man in politischen Kreisen erzählt, will man in Samsun keinesfalls einer Lösung freiwillig zustimmen.

Küstenfestung Burriana erobert

Bolschewisten sprengen Brücken nach Sagunt

Castellon, 5. Juli. Die Truppen des Generals Aranda, die in drei Kolonnen von Nordosten, Norden und Nordwesten in Richtung auf Aules, das 20 Kilometer nördlich von Sagunt liegt, vordrängen, besetzten am Dienstag die bedeutende Levante-Stadt Burriana, deren Hafen sowie den Ort Villabieja.
Burriana hatten die Roten zu einer starken Küstenbefestigung ausgebaut. Der Kommandeur der bolschewistischen Verbantruppen hatte noch vor wenigen Tagen erklärt, daß das Schicksal Burrianas entscheidend sei für das Schicksal von Sagunt. In Burriana wurden viele Gefangene gemacht, da die nationalen Truppen für die Bolschewisten völlig überraschend eintrafen. Südwestlich von Aules beherrschten die

Nationalen den Ort Vall de Uro. Zu den Nationalen übergelaufene Hispanier sagten aus, daß die Bolschewisten nördlich Sagunt mit der Sprengung sämtlicher Brücken begonnen hätten.
Im westlichen Küstenabschnitt sind die Truppen des Generals Garcia Balino im Espadan-Gebirge weiter vorgebrungen. Südlich von Teruel setzten die Truppen General Varelas auf 15 Kilometer breiter Front ihren erfolgreichen Vormarsch in dem von den Hauptstädten Teruel-Sagunt und Teruel-Cuenca begrenzten Raum fort.
Zwei rote Brigaden aufgerieben
An der Castellon-Front, im Abschnitt Laos eroberten die Truppen Garcia Balinos die Ortschaft Benitandua, errichteten das Ufer des Flusses Vero und besetzten alle im Norden des Espadan-Gebirges liegenden Höhenzüge. Im Abschnitt Breda wurde die Ortschaft Artana besetzt. In der Nähe der Küste wurden die Punkt-Höhen erstickt, wo die Roten über 500 Tote und 400 Verwundete zurückließen. Die Beute an Kriegsmaterial ist außerordentlich groß. Bei den letzten Kämpfen wurden zwei rote Brigaden vollständig aufgerieben. Die nationalen Flieger bombardierten die Kasernen in Tortosa, die Waffenfabriken in Alcanes, die in Brand gerieten, und eine dritte bei Alitas.
Nervosität in Valencia
Ständig laufen neue Nachrichten aus dem bolschewistischen Gebiet ein, die die zunehmenden Schwierigkeiten der roten Nachhaher unter dem Druck des Vordringens der Nationalen erweisen. So kam es in Valencia zu einer Protestkundgebung von mehreren tausend Personen, die aus Ortschaften im Kriegsgebiet vertrieben worden waren und in Valencia ihrem traurigen Schicksal ohne jede Hilfe überlassen wurden. Übergelaufene Rote berichteten, daß sie erst am Sonntag Valencia verlassen hätten. Angesichts des unaufhaltbaren Vordringens der Nationalen herrsche unter den bolschewistischen Hauptlingen größte Nervosität, vor allem weil man dem Näherkommen der Nationalen einen Zustand der „Kolonnen“ befürchte. Aus der Stadt Segorbe, die an der Hauptstraße nach Teruel 20 Kilometer nordwestlich von Valencia liegt, wird gemeldet, daß die bolschewistischen Nachhaher bereits geflüchtet seien.

Große Bestürzung im Kreml

Ljuschkow im Besitz wichtiger geheimer Pläne — Wjuschinski nach Wladivostok abgereist

Paris, 5. Juli. Der Sonderberichterstatter des „Paris Ribl“ in Riga meldet seinem Blatt, daß die Flucht des GPU-Generals Ljuschkow im Kreml heillosen Schrecken und große Bestürzung hervorgerufen habe. Man habe in Moskau nicht geglaubt, daß der General über die gegen ihn geplante Maßnahme unterrichtet war. Nach in Riga eingetroffenen Nachrichten aus Moskau habe Ljuschkow seine Flucht seit Monaten sorgfältig vorbereitet. Die Sowjetbehörden seien am meisten dadurch beunruhigt, daß Ljuschkow im Besitz sehr wichtiger geheimer Pläne war, die jetzt den Japanern in die Hände gefallen sein könnten. Der oberste sowjetrussische Staatsanwalt Wjuschinski sei nach Wladivostok gereist, um persönlich die Untersuchung zu leiten.
Wie „Daily Mail“ meldet, ist auch der Oberste Politische Kommissar der Sowjetflotte, Michael Schaposhnikow, verhaftet worden.

Mailänder „Regime Fascista“ meldet, der Vertreter des Staates Massachussetts, um eine Massenpartei zu werden, müßte der Kommunismus mit den Katholiken ein Bündnis eingehen! Der Sekretär der kommunistischen Partei Browder verkündete auf dem Kongress, daß die Delegierten der Jahresversammlung geneigt seien, den Katholiken die Hand zu reichen. Die katholische Presse Amerikas habe sich hierüber sehr gewundert, denn sie könne nicht vergessen, daß Browder Atheist sei und 22 Jahre lang die Religion bekämpft habe. „Regime Fascista“ stellt hierzu fest, daß dieses Verhalten der Kommunisten doch ganz logisch sei. Wenn in gewissen Ländern die Katholiken mit den spanischen Marxisten und mit den Sowjets gemeinsame Sache machten, sei es natürlich, daß die Kommunisten in ihnen Verbündete sähen.

Dimitroff von der GPU verhaftet?

Sensationelle Gerüchte in Moskau

Eigenbericht der NS-Presse

Warschau, 6. Juli. Nach einer Meldung der polnischen Telegraphenagentur aus Moskau ist in dortigen politischen Kreisen das Gerücht verbreitet, daß der Chef der Komintern, Dimitroff, von der GPU verhaftet worden sei. Eine Bestätigung dieser sensationellen Nachricht ist bis jetzt noch nicht von amtlicher sowjetrussischer Seite erfolgt. Erfahrungsgemäß pflegen sich jedoch die in Moskau verbreiteten Gerüchte stets nach kurzer Zeit zu bestätigen. Wie verlautet, soll der Sturz Dimitroff wegen der Rijerfolge in Spanien und in China erfolgt sein.

Militärtransporte nach Fernost

„Gazeta Polska“, Warschau, veröffentlicht eine Meldung, in der auf Militärtransporte hingewiesen wird, die aus allen Teilen der Sowjetunion nach dem Fernen Osten gingen. Die kriegerischen Vorbereitungen der Roten Armee nähmen dort ein fieberhaftes Tempo an. Auch in der inneren Mongolei wurden Truppen zusammengezogen. Die dort stationierten mongolischen Truppen würden durch sowjetrussische Spezialabteilungen verstärkt. Unter den Truppen, die jetzt im Fernen Osten stünden, befänden sich auch Abteilungen aus der Ukraine.

Moskau wirbt um Amerikas Katholiken

Beim 10. Jahreskongress der kommunistischen Partei in New York erklärte, wie das

Bedauerlicherweise — für Roland Lennad natürlich — ist ihm das Verleihen unterlassen, die Quelle seiner „Informationen“ anzugeben. In seinen sonstigen sensationellen „Enthüllungen“ über Deutschland nimmt nämlich eine gewisse G.H. einen breiten Raum ein, welche Abfärbung nach seinen Worten „Geheime aus Reimite Zeitalter“ bedeuten soll. Man würde sich verwundert den Kopf über den Sinn dieses Räuberwortschwebes zerbrechen, wenn er nicht auch die französische Uebersetzung beigegeben hätte: Central des renseignements secrets. Also soll es sich um eine Zentrale für geheime Aufskünfte handeln. Nunmehr wird es auch verständlich, woher dieser fündige Journalist sein Wissen über Deutschland bezogen hat. Wahrscheinlich im Café de la Paix, wo sich das Emigrantengetöse ab und an alle Welt nachmittags zwischen vier und fünf einbreitelt.
Daß nicht alle französischen Journalisten mit diesem Herrn gleichziehen sind, daß es auch noch erfreuliche Ausnahmen gibt, zeigt ein Bericht, den der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ über seine Eindrücke auf einer Fahrt durch Deutschland geschrieben hat. „Der Reisende bemerkt in Land, das das Ansehen hat, ganz neu hergerichtet zu sein. Die jungen Frauen, mit blondem Haar, sind in der Mehrzahl einfach, aber mit sehr sauberer Eleganz angezogen. Sie haben anheimelnd über die Kleiderbeschränkungen triumphiert, die ihnen, wie man sagt, auferlegt sind. Denn sie tragen Seidenstrümpfe, die kein Ersatz sind, und Kostüme und Röcke, die sicherlich aus gutem Stoff sind. Diese deutschen Familien, diese gefälligen jungen Frauen, diese kräftigen jungen Leute, diese arbeitssamen Bauern, diese gewichtigen Bürger, die diese hübschen, blumengeschmückten Häuser bewohnen, lieben sicherlich den Frieden.“
Wie wohlwollend liest sich das nach der Lesart der Lügenreportagen des „Jour“, Berichterstatters, der für das deutsche Volk keine andere Charakterisierung fand als „Deutschland unter dem Helm“. Dafür ist Herr Roland Lennad aber auch in



Rucier" veröffentlicht er ausführliche Einzelheiten über die Verhältnisse in Ostspanien. Die Internationalen Brigaden beständen zu drei Vierteln aus Sowjetrussen. Sämtliche motorisierten Abteilungen seien rein sowjetrussisch. Außerdem kamen fast sämtliche „Offiziere“ aus der sowjetrussischen Armee. Die politischen Kommissare seien zu 90 v. H. Juden. Unter ihnen gebe es viele, die vorher für die Komintern in Polen, in der Tscheko-Slowakei und im Österreichischen Schutzbund gearbeitet hätten. Die Spanier selbst hätten in der sowjetrussischen Truppe nichts zu sagen. Einer der Hauptkader bei der Annäherung von Freiwilligen aus Polen sei die Verpflichtung, daß nach der Verdrängung des Faschismus in Spanien „Polen an die Reihe komme, wo dann die Polen, die bei den spanischen Volkskämpfen Dienste getan hätten, als „politische Kommissare und Offiziere“ eingesetzt würden.

Kollaboration der roten Machthaber
Herzliche Unruhe in Valencia

Salamanca, 5. Juli. In den Nationalen über-gewählten Volkswahlkreisen teilten sich die politischen Parteien in der Stadt von Salamanca in die Fronten der roten Machthaber und der Nationalen. Die Front der roten Machthaber teilte sich in die Fronten der Nationalen und der Front der roten Machthaber. Die Front der roten Machthaber teilte sich in die Fronten der Nationalen und der Front der roten Machthaber. Die Front der roten Machthaber teilte sich in die Fronten der Nationalen und der Front der roten Machthaber.

Einigung im Nichteinmischungsausschuß
Annahme des englischen Planes - Nur Moskau macht Schwierigkeiten

Eigenbericht der NS-Presso
London, 6. Juli. In der Volltagung des Nichteinmischungsausschusses unter Vorsitz von Lord Halifax nahmen am Dienstagabend die Vertreter von 27 Staaten den britischen Plan zur Zurückziehung der Freiwilligen an. Der Ausschuss beauftragte die britische Regierung, den 18 Schreibmaschinenseiten umfassenden Plan am Mittwoch nach Barcelona und Burgos zu übermitteln. Wie verlautet, soll der Plan in Form eines Weißbuchs veröffentlicht werden.

Die Vertreter Deutschlands, Englands, Italiens und Frankreichs übergaben dem Sekretär des Ausschusses, Mr. Kennings, je einen Check über 12500 Pfund. Damit befindet sich die für die Durchführung des Planes erforderliche erste Rate von 60000 Pfund in der Tasche des Nichteinmischungsausschusses. Die Gesamtkosten des Planes belaufen sich auf rund 2 Millionen Pfund.

Bombenangriff auf Nantchang

Die Stadt Fukua befreit
54 chinesische Flugzeuge zerstört
Shanghai, 5. Juli. Am Montag um 17 Uhr besetzten die japanischen Truppen in Zusammenarbeit mit der Marine die Stadt Fukua am Yangtse. 250 Kilometer unterhalb von Hankow, am Eingang zum Poyang-See, der damit in den japanischen Machtbereich gefallen ist. Man erwartet, daß gleichlaufend mit dem Vorrücken auf dem Yangtse Operationen zur Befreiung von Kiangsi, der Hauptstadt der Provinz Kiangsi, und der westwärts führenden Bahn mit dem Ziel Tschangtscha eingeleitet werden.

Nach einer weiteren Meldung haben inzwischen japanische Marineflugzeuge einen erfolgreichen Vorstoß nach Nantchang durchgeführt und dabei 54 chinesische Flugzeuge zerstört.

Ein Jahr Krieg in China
Der Tag, mit dem vor einem Jahre der chinesischnippanische Konflikt seinen Anfang nahm, wird am heutigen Mittwoch in Tokio mit einem feierlichen Totengedenken in Anwesenheit der gesamten Regierung, der Wehrmacht und der Bevölkerung begangen werden. Bei der Feier werden Ministerpräsident Kuroki Honsho und die Minister

das nationale Hauptquartier mittels werden die Operationen der Truppe und an der Spitze mit glänzenden Erfolgen fortgesetzt. Der Schwerpunkt der Kämpfe liegt 20 Kilometer vor Tzuwei, wo der gegnerische Widerstand überall gedrohen werden konnte und wichtige Stellungen eingenommen wurden. Die nationalen Truppen haben einen erneuten Vorstoß der roten Machthaber herbeigeführt, den diese über den Sender in Valencia an die Bevölkerung der Ostküste richteten. Die Lage in Valencia, so lautet der bolschewistische Sprecher, sei „äußerst kritisch“, und es besteht Gefahr, daß die Stadt an die Nationalen verloren ginge.

Geisante Stimmung Rom-Paris

Erge gegen die Enten-Rebe des Duce
Eigenbericht der NS-Presso
Paris, 6. Juli. Die französische Presse kommentiert die Rede des Duce bei der Einbringung der ersten Enten in April in maßgeblicher Form. Die Blätter finden kein Wort der Anerkennung für die heroische italienische Haltung. Statt dessen veröffentlichen sie nur abfällige Bemerkungen über die gewaltigen wirtschaftlichen Anstrengungen des Faschismus. Der „Intransigent“ stellt die lächerliche Behauptung auf, daß der Faschismus viel bolschewistische Elemente enthalte. Dieser blühende Lullus wird damit begründet, daß es in Italien keine Kriensvermögen mehr gebe.

Die Stimmung gegen Italien beschränkt ein Grenzwechsellustfall, bei dem, nach den Meldungen der Pariser Presse, ein französischer Tourist von einem italienischen Grenzposten angehalten worden sein soll. Es handelt sich um einen Pariser Medizinstudenten, der sich am Coll d'Alpe mit einem Begleiter auf italienisches Gebiet begab. Als Warningschüsse fielen, ergriffen die Franzosen selbstmörderische die Flucht. Der Student soll angeblich von einer Kugel verletzt worden sein.

Jagati und Hoafi zum einheitlichen Eintrag aufrufen, um mit vereinten Kräften das große Ziel des chinesischnippanischen Konfliktes, nämlich einen geschickten Frieden der Völker des Fernen Ostens zu erkämpfen.

Die deutschen Militärberater abgereist

Die deutschen Militärberater haben am Dienstagvormittag Hankow verlassen und sich nach Hongkong begeben. Die Abreise wurde von einem chinesischen Sprecher bekanntgegeben, der bei dieser Gelegenheit der Loyalität der deutschen Berater in China mit anerkennenden Worten gedachte. Er wies darauf hin, daß sie auf eine mehr als fünfjährige Tätigkeit in China zurückblicken könnten. Sie seien auf Grund von Privatdienstverträgen angestellt gewesen, von denen sie die chinesische Regierung freiwillig entbunden habe. Der chinesische Sprecher schloß mit dem Hinweis, daß die deutschen Militärberater sich den Dank und die Anerkennung der chinesischen Regierung für ihre Tätigkeit erworben hätten.

Krabische Gegenwehr

Vier Juden in Palästina erschossen
Eigenbericht der NS-Presso
London, 6. Juli. Die durch die jüdische Terrorwelle verursachte Spannung in Palästina ist so gestiegen, daß die Kraber zur Selbsthilfe geschritten sind. Es kam an mehreren Stellen zu Zusammenstößen, in denen vier Juden erschossen wurden. Nach den Meldungen der Londoner Presse rechnet man in britischen Kreisen Jerusalems in der nächsten Zeit noch mit größeren Unruhen, die die Regierung zwingen würden, entscheidende Maßnahmen zu ergreifen. Die Zwischenfälle fanden in verschiedenen Teilen des Landes, vor allem im Norden und Westen zwischen Haifa, Jaffa und Jerusalem statt.

Leningrad-Befestigungspürtel im Bau

Helsingfors, 5. Juli. Die finnische Presse berichtet, daß in der Umgebung der früheren russischen Hauptstadt in beschleunigtem Tempo starke Befestigungen aufgeführt werden. Die Arbeiten sind am Tage und in der Nacht ununterbrochen im Gange. Aus einigen Baracken und neuerdings auch aus Teilen der Innenstadt wird die Bevölkerung zwangsweise ausgesiedelt. Im Laufe von sechs Monaten, so berichtet die in Helsingfors erscheinende Zeitung „Suomen-Presse“, sind aus Leningrad bereits 350 000 Einwohner ausgesiedelt worden. Zweck dieser Maßnahmen soll die Fernhaltung „zweifelhafter Elemente“ sein. Außerhalb in die Umgebung von Leningrad werden der Bevölkerung strengstens unterjagt.

Politik in Kürze

Anerkennung des Führers
Der Führer hat die Meldung des NSDAP-Kreisführers Generalleutnant Christianen von dem erfolgreichen Abschluß des Rattenfluges mit einem Telegramm beantwortet, in dem er den Teilnehmern Dank und Anerkennung ausspricht.

Dr. Goebbels auf der Handwerksausstellung
Reichsminister Dr. Goebbels besuchte die Internationale Handwerksausstellung in Berlin; anschließend besichtigte er auch die deutsche Beifangschau.

Ehrenhäftlinge befehlen
Reichsjägermeister Generalfeldmarschall Göring hat den Ehrenhäftlingen der Deutschen Jägerstaffel in Frankreich die Befehle erteilt, sich dem

Generalstabschef Kipers und dem Oberstleutnant Scherping.

Neue nationalpolitische Erziehungsanstalten

Beim Besuch des gemeinsamen Zeltes der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten in Kreuzburg führte Reichsminister Rust aus, daß zu den bisher vorhandenen 14 Anstalten vier neue Anlagen hinzu kommen und zwar am Steinhuder Meer eine Schornstein-Schule, ferner in Hirschberg und Teier außerdem sind Aufforderungen in Potsdam und Keuzell vorgelegt.

Treue zum Bauerntum

Aus Anlaß der Reichslager der Bauernmolekenten und -referentinnen der NS, und der Jugendwarte des Reichsbauernverbandes in Maria-Saal bei Klagenfurt landete Hauptbauernführer Böhlinger, der Beauftragte des Reichsbauernführers beim Reichsbauernführer ein telegrammatisches Teufelkenntnis, wofür dieser herzlich dankte.

Zier-Wecke von Reichsdozenten „Hermann Göring“ übernommen

Staatssekretär Köhner hat zusammen mit Generaldirektor Pleiger die Zier-Wecke an die Reichsdozenten „Hermann Göring“ übernommen und mit den Betriebsführern die Grundzüge der Zusammenarbeit festgelegt.

Wasserflugmaßnahmen in der Ostmark

Zur Bekämpfung der Hochwassergefahr in der Ostmark hat Reichskommissar Würfel veranlaßt, daß fast zwei Millionen Reichsmark als Zuschuß für Verbrauchsmittel und Schutzarbeiten zur Verfügung gestellt werden.

Erntevorsicherung in Italien

In Italien wird die diesjährige Ernte auf Grund der Erntevorsicherungen auf rund 70 Millionen Doppelzentner Korn veranschlagt. Das Wetter hat sich außerordentlich günstig auf den Erntertrag ausgewirkt.

Polnischer General besucht baltische Staaten

General Stachiwski, der Chef des polnischen Generalstabes, besucht gegenwärtig die Länder Ostland, Lettland und Finnland in Erwiderung der Besuche des Generalstabchefs dieser Länder im vergangenen Sommer in Polen.

Straßenkampf in Indien

In Etar kam es zu einem heftigen Straßenkampf zwischen Einwohnern und Polizei, bei dem fünf Personen getötet wurden. Der Rädler von Etar wurde in diesem Streit von den Einwohnern einer Stadt unterjagt, während der Rädler der Polizei anbot.

Flugzeugfabriken für Australien

Amerikanische und britische Flugzeugfabriken sind an die australische Regierung herangetreten wegen Errichtung von Flugzeugfabriken in Australien. Der australische Premierminister hat es bisher abgelehnt, sich dazu zu äußern.

Aus Württemberg

Zum Weineid verurteilt

Stuttgart, 5. Juli. Die Große Strafkammer verurteilte den 30jährigen geistlichen Wilhelm Wirth wegen Verleitung zum Weineid und wegen Diebstahls zu der Gesamtstrafe von einem Jahr zehn Tagen Zuchthaus. Der Angeklagte hatte einige Tage vor Weihnachten in einer Stuttgarter Gaststätte einen Herrenwintermantel mitlaufen lassen und bei seiner späteren Festnahme der Polizei gegenüber behauptet, er habe den Mantel in einer Herberge von einem Unbekannten gekauft. Vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt, verurteilte Wirth sich in der Person eines Bekannten einen Geldschleifer zu verschaffen. Der Bekannte lehnte dieses Ansinnen ab und gab vor der Polizei der Wahrheit die Ehre, und ebenso vor der Strafkammer.

Das Beleid des Gauleiters

zum Hinscheiden von Hellmuth Girtz
Stuttgart, 5. Juli. Zum Tode von Hellmuth Girtz, der am Mittwoch auf dem Pragfriedhof feuerbestattet wird, hat Gauleiter Reichsstatthalter Murr der Witwe des Entschlafenen sein herzlichste Beileid ausgedrückt und dabei auf die übergänglichen Verdienste des schwäbischen Luftpioniers um die deutsche Fliegerei verwiesen. - Auch Ministerpräsident Mergenthaler hat der Witwe des Verstorbenen und der Firma sein Beileid ausgesprochen.

Bankrott vor Gericht

Prozess gegen Bankier Schweichardt
Tübingen, 5. Juli. Unter starkem Publikumsandrang begann am Dienstag der Bankprozeß Schweichardt, der allgemeinen Aufsehen erregt. Der 58 Jahre alte Privatbankier Walter Schweichardt und sein 38 Jahre alter Profurstreich Dietele sind die beiden Angeklagten, denen die Staatsanwaltschaft vorwirft, sie hätten Geld der Bank, über deren Verändern im Oktober letzten Jahres das Konkursverfahren eröffnet worden ist, bis dahin veruntreut, Bilanzen gefälscht und Wertpapiere, die der Bank zur Aufbewahrung übergeben waren, unterschlagen. Durch dieses verantwortungslose Gebahren der beiden Angeklagten ist eine Ueberschuldung der Bank in Höhe von mindestens 340 000 RM. entstanden. Die Ueberschuldung des Gesamtvermögens Schweichardts, das für die Zeit der Bankeroffnung mit etwa 185 000 RM. bewertet werden kann, hatte folgende Ursachen: Unter den Bankdebtoren befanden sich zu einem guten

Benzinpreissenkung in der Ostmark

Wien, 5. Juli. Die Benzinlieferanten haben im Einvernehmen mit der Preisbildungsstelle Wien beschlossen, den Benzinpreis im Lande Oesterreich auf 20 bis 42 Kpl. je Liter zu senken. In Wien beträgt der Preis 30 Kpl. Der Preis für Benzolgemisch wird gleichfalls entsprechend herabgesetzt. Die von den Garagenbesitzern und Pumpenstationen bisher an einzelne Kunden gewährten Sondervergütungen fallen im Zusammenhang mit dieser allgemeinen Preislenkung in Zukunft weg.

18 Zellstädte wachsen um Nürnberg

Vorbereiten für den Reichsparteitag 1938
Eigenbericht der NS-Presso
Nürnberg, 5. Juli. Auf vielen Plätzen des Reichsparteitagsgeländes wird schon jetzt wieder der Baustelleneinsturm. Die Nürnberger des Spatens am Werk. Die Reichsparteitags-Baugruppe des Reichsarbeitsdienstes hat ihre Tätigkeit für den Reichsparteitag 1938 aufgenommen und mit dem Bau der riesigen Zellstädte begonnen. 690 Arbeiter haben die gleiche Aufgabe wie ihre Kameraden in den vorhergehenden Jahren. Sie sind mit der Vorbereitung zum Aufbau von 18 Zellstädten beschäftigt. Außerdem müssen sie alle damit verbundenen Nebenarbeiten ausführen. Die drei Bauabteilungen von den Arbeitsgruppen 28 (Franken), 8 (Frankfurt a. O.) und 9 (Brandenburg) haben mit dem Bau der riesigen ehemaligen Nebengasseim Langwälder Quartier begonnen. In den kommenden Wochen werden dann die Abteilungen der RPL-Baugruppe in einer eigenen Lagerstätte im Reichsparteitagsgelände untergebracht. Die RPL-Baugruppe führt wiederum Arbeiterführer Dr. Seebauer, er und sein Stab werden alles daransetzen, für die Männer der Bewegung die der RPL nach Nürnberg ruft, gute Unterkunft zu schaffen.

Todesstrafe gegen die Becker beantragt

Eigenbericht der NS-Presso
Brüssel, 6. Juli. Der belgische Staatsanwalt hat sich nach dem nunmehr abgeschlossenen Verfahren des Generalstaatsanwalts seinem Ende zu. Der Straf-antrag gegen Frau Becker lautet auf Todesstrafe. Der Staatsanwalt erklärte, daß die Schuld der Becker außer Zweifel stehe, umal sich seit ihrer Verhaftung keine weiteren Mordtaten ereignet hätten. Aus diesem Grunde sei die Angeklagte in vollem Umfang als schuldig anzusehen.

Teil wegen der von Schweichardt persönlich geleiteten nicht geschäftsmäßigen Grundzüge der Verleitung zweifelhafte und verlorene Posten, die per Ende 1932 mit rund 50 000 RM. angenommen werden müssen und sich bis zur Schließung der Bank auf circa 100 000 RM. steigerten. Ferner hatte der Bankbetrieb im Hinblick auf den geringen Geschäftsumsatz eine zu starke Personalbesetzung und endlich hatte Schweichardt in den neun Jahren des Bankbetriebes für außerhalb desselben liegende Zwecke insgesamt 400 000 bis 410 000 RM. an Wertpapiere verbraucht. In reinem Privat- und Haushaltsverbrauche hatte Schweichardt neben seiner Wohnung und Heizung im Jahre bis zu 42 000 RM. für sich in Anspruch genommen.

Der Angeklagte Schweichardt gab eingehend eine allgemeine Schilderung. Dar-aus war zu entnehmen, daß er 1928 das Bankhaus Walter Schweichardt gründete bzw. das in früheren Jahren von seinem Vater betriebene angelegene Bankhaus Schweichardt neu eröffnete. Die Neueröffnung stand aber nicht auf der besten Grundlage, denn eigene Vermittler fehlten fast völlig und das übrige Vermögen lag zum größten Teil in schwer veräußerlichen Immobilien fest. Auch die Rundschau stellte sich nicht in dem Maße ein, wie Schweichardt es sich gedacht hatte. Deshalb wurde dem Bankhaus bald eine Treuhandgesellschaft angegliedert und auf Anraten des Profursten Dietele dann auch im Oktober 1930 die Bausparverein-Gesellschaft „Schwaben“ mit einem zur Hälfte einbezahlten Kapital von 200 000 RM. gegründet. Diese Bauspargesellschaft war aber in den folgenden Jahren nichts anderes als das Finanzinstitut der Bank selbst. In der Krisenzeit aller Bausparbanken wurde die „Schwaben“ verjämoltet bzw. von der zentralen Bausparkasse übernommen. Zu diesem Zeitpunkt standen aber schon die Verhältnisse der Bank sehr ungünstig. Trotzdem waren die Privatausgaben Schweichardts in all den Jahren ganz außerge-wöhnlich. Daß es sich um sehr hohe Privatausgaben handelte, gab auch Schweichardt zu, betonte aber, daß diese Ausgaben nicht auf Kosten der Bankkunden gemacht worden seien. Im übrigen legte Schweichardt besondere Wert darauf, trotz der großen Schuld, die ihm zur Last gelegt wird, sich fast völlig unschuldig darzustellen. Auch der Profurstreich Dietele wurde zu dem allgemeinen Verhältnissen benommen. Dann wurde die Verhandlung auf Mittwoch vertagt.

St. Julii...
Nürnberg...
beantragt...
persönlich...
ardt gab...
1938 das...
1930 die...
1930 die...
1930 die...
1930 die...

Hg. Dr. Vechler Landesleiter des NSDAP
Stuttgart, 5. Juli. Der Leiter des Nationalpolitischen Amtes der NSDAP, Gauamtsleiter Dr. Vechler, wurde mit Wirkung vom 20. Juni im Einberufenen mit Gauleiter Reichsstatthalter Nurr zum Landesleiter des Reichsbundes der Kinderreichen im Gau Württemberg-Hohenzollern ernannt. Diese Ernennung liegt um so näher, als der NSDAP schon seit Jahren vom Nationalpolitischen Amt der NSDAP betreut wird. In der unumkehrbaren Personalunion kommt erneut die hohe Bedeutung zum Ausdruck, welche die Partei den Bestrebungen des NSDAP beilegt.

Kunstfest zum Viedertag
Der Schwäbische Sängerbund ehrt die Gefallenen

Stuttgart, 5. Juli. Am Dienstagabend, kurz vor Beginn des 24. Allgemeinen Viedertages, gedachte der Schwäbische Sängerbund auf dem Waldfriedhof in Degerloch in der hereinbrechenden Dämmerung der Gefallenen des Weltkrieges, insbesondere der gefallenen Sängerkameraden. Nach dem Vortragen von Silcher, vorgetragen durch den Viedertag Württemberg, hielt der stellvertretende Bundesführer, Direktor R. Kutenrieth, Stuttgart, der in Begleitung des Kreisführers Kuhnle und anderer führender Männer des Schwäbischen Sängerbundes erschienen war, die Gedächtnisrede. Dann legte er einen Lorbeerzweig mit Hakenkreuzfahnen am Ehrenmal nieder, während von einer Abordnung der Kameradschaft des Regiments Olga drei Salven zu Ehren der Gefallenen abgegeben wurden. Mit dem mehrstimmigen Gesang des Liedes „Morgentrot“ schloß die eindrucksvolle Feier ab.

Uraufführung
der „Weiber von Schorndorf“

heim Regimentsstreifen des NSDAP 121
Schorndorf, 5. Juli. Zu der hier am 10. Juli stattfindenden kameradschaftlichen Zusammenkunft mit Gefallenen-Gührung sind alle alten Kameraden mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen. Die Stadt Schorndorf hat dem Regiment die Uraufführung des neu inszenierten Heimatstücks „Die Weiber von Schorndorf“ zugesagt. Die alten ruhmreichen Helden des Regiments geben dem Fest eine besondere Weihe. Die Reichsbahn stellt nach vorheriger Anmeldung Sonntagskarräten von allen württembergischen Bahnhöfen nach Schorndorf zur Verfügung. Die Teilnehmer am Schwäb. Sängertag in Stuttgart haben viele schnelle und bequeme Verbindungen zur Feststadt.

Der Diebstahl war vorgetäuscht

Friedrichshafen, 5. Juli. Der kürzlich gemeldete Einbruch, bei dem einer Kontoristin in einer an der Herberge gelegenen Villa angeblich ihr ganzes Hab und Gut im Gesamtwert von 1200 RM. gestohlen worden war, hat nunmehr durch die Kriminalpolizei eine überraschende Aufklärung gefunden. Es stellte sich heraus, daß der Einbruch fingiert war. In Wirklichkeit besah das 18jährige Mädchen nur wenige Habfeligkeiten von geringem Wert, die es in Schachteln verpackt im Hause versteckt hatte, wo sie auch bei einer Hausdurchsuchung gefunden wurden. Durch ein eigenartiges Gestaltungsbedürfnis hat sich das Mädchen zu dieser Tat verleiten lassen.

Unterboihingen, Kr. Rötlingen 3. Juli
(Wer ist der Lote?) In der späten Abendstunde des Montag wurde auf dem Bahnhöfchen bei Unterboihingen die bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leiche eines Mannes gefunden. Der Mann trug nur etwas Geld, jedoch feineres Papier bei sich. Seine Personalien konnten noch nicht festgestellt werden. Es liegt wahrscheinlich Selbstmord vor.

Schwäbische Chronik

Der Musikverein Weil der Stadt kann in diesem Jahre auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken.

In der Scheune des Bauern Karl Haug in Großglattbach, Kr. Balingen, brach ein Brand aus, der trotz des baldigen Eingreifens der Feuerwehr das Gebäude einäscherte. Das erst vor kurzem eingebrachte Heu wurde ein Raub der Flammen.

Bei Stadtbauarbeiten an einem Fabrikneubau in Edgchau, Kr. Balingen, erkrankte man einen etwa einen Meter langen Stolzbock, bei dem es sich vermutlich um einen Natterkopf handelt.

In einer Beratung des Bürgermeisters von Schorndorf mit den Beigeordneten und Ratsherren wurde u. a. über die Frage der Förderung der Erdbeerenzucht durch die Stadt Schorndorf beraten. Es sind bereits 1900 einjährige Strauchbeeren und 3000 veredelte Rankerpflanzen bestellt worden.

Zur Verbesserung der Schorndorfer Wasserleitung soll nach neuen Quellen geforscht und eine Pumpanlage angeschafft werden.

Die Staatliche Landbauernschule in Schorndorf-Göndel ist in letzter Zeit einem Umbau unterzogen worden. Die Arbeiten sind künftig den Namen „Göndelerschule mit Heim“ führen.

Aus Stadt und Land

Regold, den 6. Juli 1938
8. Juli 1415: Johannes Hus in Konstanz verbrannt; weil er einen Kreuzzug von Christen gegen Christen gerügt und weil er die päpstliche Abkisselung am Prager öffentlich hatte verbrennen lassen.
Wenn sie dich durchbohren, trage drum und nicht!
Was dich selbst verloren, doch dein Banner nicht!
Ander werden's schwingen, wenn man dich begräbt.
Und das Heil erringen, das dir vorgekehrt.
(E. Geibel)

Vom Tage

In aller Frühe konnte heute ein prachtvoller Regenbogen beobachtet werden. — Unsere RdZ-Gäste aus Sachsen, die sich hier recht wohl fühlen, werden sich heute jeweils in ihren Koffern verabschieden und abends im „Löwen“ ein letztes Mal mit uns zusammensetzen, um morgen früh 3.37 Uhr die Rückreise in ihre Heimat anzutreten.

Hohe Zeit der Freude

Aus diesen Sommerwochen voll Sonne und Ferienlust wollen wir Menschen Kraft schöpfen für den Alltag, der ja doch wieder kommt und uns einpaar in Pflicht und Sorge im Kampf um unser Sein. „Kraft durch Freude“ soll uns werden, und es gibt, wie dies in Hamburg auf der RdZ-Reichstagung ausgedrückt wurde, keine kürzere Formel, auf die Idee des neuen Deutschland gebracht werden könnte. Das wird uns in der Ferienzeit besonders bewusst, und es ist eine beglückende Erkenntnis, daß all das, was das Leben an Schömem zu bieten vermag, schließlich auch dem teilhaftig werden wird, dem es bisher verjagt war, über die engen Bezirke seines Pflichtkreises hinauszuwachen. Wiewohl es in diesen Jahren legendären RdZ-Wirkens die Heimat erschlossen worden, in wievielen nicht die Erinnerung an eine RdZ-Kasse in ferne Land nach freudig nach Welch ein reicher Segen kömte von hier aus ins Volk! Theater und Konzerte öffneten sich für den deutschen Arbeiter, gemeinsame sportliche Betätigung wurde zum Quell von Gesundheit und Freude, das Volkbildungswort weitete den Blick auf allen Gebieten des Wissens, in der Pflege deutschen Brauchtums wurzelt wir wieder fest auf deutschem Boden. Und wenn auch in keiner Zeit des Jahres die Sorge um die Erhaltung des kulturellen Lebens unseres Volkes ruht, in den Sommerwochen ist die hohe Zeit der Freude. Wenn jetzt auf deutschen Strömen die vollbesetzten Schiffe fahren, andere Eisenbahnen in unabhägigen Sonderzügen deutsche Menschen in die schönsten Gauen unseres großen Vaterlandes tragen, dann wissen wir angefüllt der drei Buchstaben RdZ, die uns entspannen, daß das deutsche Volk das Leben liebt und die Freude will. Wer aber Leben und Freude liebt, will auch das Fröhliche. Das ist die schönste Erkenntnis in dieser Sonnenzeit, die allen den Blick öffnet für das tiefste Wesen unseres neuen Deutschland.

So verhalte dich im Betrieb!

Der neue Papierkorb ist viel zu schade, um das Stullenpapier hineinzuwerfen. Schmeiß es in die Grünanlagen! Das sieht so hübsch aus, und die ganze Betriebsgemeinschaft freut sich innig darüber.

Wenn du irgendwas in einer Ecke Staub und Schmutz bemerkst, dann schlage Radan! Beschwer dich! Aber mach keinen Finger krümmen, um etwas mit eigener Hand Röhle zu schaffen! Das hast du nicht nötig!

Rum ist der neue Kufenhalterraum fertig. Von jetzt ab darfst du mit gutem Gewissen und lärmigen Fingern dein Wüstgessen an deinem Arbeitsplatz verzehren! Niemand kann dich zwingen, von den neuen Einrichtungen Gebrauch zu machen!

Die höchsten Fenstervorhänge im frisch hergerichteten Speiseraum für die Gesellschaft sind ideale Handtücher. Benutze sie fleißig! Notfalls kann man auch eine fettige Messertlinge mit den Gardinen säubern. Nur muß man aufpassen, daß man den Messerenden, nicht etwa die Schneide in den Stoff drückt. Wie leicht konnte man sich sonst die Hand verletzen!

Vergiß nicht, daß du nicht der alleinige Eigentümer der Grünanlagen, Blumenbeete, der Tischdecken, Kissenbecher usw. bist! Du hast also keine Berechtigung, diese Dinge anständig zu behandeln. Geh immer von dem Grundsatz aus: „Alles, was mir nicht gehört, hat nicht mein Geld gekostet, und darum brauche ich nicht sorgfältig damit umzugehen!“

Mache dich nicht zum Elfen deiner Umgebung! Du bist ein freier Mensch! Spude auf den Fußboden, spiele mit Zigarettenhäuteln im Gemeinschaftsraum Fußball, und verhalte dich grundsätzlich so, daß niemand auf den Gedanken kommt, die imponierte etwa! Dann erst wird sich die Uneinigkeit aller Mitarbeiter zurechtfinden.

Nachrichten, die jeden interessieren

Der Waldschlag 1939

Der Reichsforstmeister hat für den Einslag 1939 waldbauliche Richtlinien herausgegeben, die bei der Durchführung des Einslages Beachtung finden müssen. Diesen Richtlinien ist als erstes zu entnehmen, daß die Bewandlung in einer allmählichen Besserung der Bodenstände und in einer zielbewussten Förderung der Jungwuchsklämme zu liegen habe. Der Saunungsplan ist getrennt nach Ende- und Saunungsplan aufzustellen. Nur im Winter, Mittel- und Niedrigwald genügt die Beanspruchung der Gesamtmenge. Ebenso dort, wo auf Grund bereits erfolgter Genehmigung von einer Trennung in Vor- und Endnutzung abgesehen werden kann.

Ausbildungsgang der Verwaltungskandidaten

Die Schüler der höheren Verwaltungsschule werden vor Beginn der sachlichen Vorkursen zur württembergischen Schulung in der Hauschule des Amtes für Beamte der NSDAP, eine Woche lagermäßig zusammengefaßt. Die Verwaltungskandidaten haben je einen Monat bei einer Kreispartafasse oder bei der Spar- und Girokasse der Stadt Ulm sowie bei einer Allgemeinen Ortskrankenkasse als Verwaltungshelfen Dienst zu leisten. Verwaltungshelfen, die einem Oberamt auf ein Jahr als Kanzleiherren zugeteilt sind, werden vom Landrat je einen Monat zur Dienstleistung bei der Kreispartafasse und bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse abgeordnet. Von der württembergischen Verwaltungsdienstverteilung 1938 an werden Sozialversicherungsstellen und Sparkassenstellen selbständige Prüfungsgrenzen haben.

Veranlagung zur Gebäudeentfaltungsteuer

Die Gebäudeentfaltungsteuer wird auch für die Zeit nach dem 31. März 1938 aus allen Gebäuden und Gebäudeteilen erhoben, die nicht unter die würtb- und landesrechtlichen Befreiungsvorschriften fallen. Bei der Veranlagung zur Gebäudeentfaltungsteuer ist von dem steuerbaren Gebäudewert auszugehen, der bei der Gebäudesteuer (Gemeindeumlage) für das Rechnungsjahr 1937 maßgebend war.

Feldverder gegen Entziehung der Fahrerlaubnis

Gegen die Verlegung der Fahrerlaubnis zum Fahren von Kraftfahrzeugen, wenn sie aus anderen Gründen als wegen ungenügenden Ergebnisses der Befähigungsprüfung ausgesprochen wird, gegen die Ausübung der Fahrerlaubnis oder gegen die Festsetzung von Bedingungen nach § 12 der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung findet die Beschwerde an die Ministerialabteilung für Verkehrs- und Kraftfahrzeugverwaltung statt. Heber Beschwerden gegen sonstige Entscheidungen und Verfügungen der Verkehrsbehörde und Verwaltungsbehörden einschließlich der Innenministerien einbringen. Die Beschwerde ist binnen zweier Wochen nach Zustellung der Entscheidung einzureichen.

Soldatenmilitärschaft im Altersrentenband

Nach einer für die Wehrmacht ergangenen Anordnung bestehen gegen die Militärschaft von Soldaten im NS-Altersrentenband der deutschen Studenten und in den Altersrentenbanden und Kameradschaften des NS-Studentenbundes keine Bedenken. Die Hebernahme von führenden Beamten ist nicht gestattet.

Neue Lehrkräfte — Abschied

Altentwig, Am 1. Juli hat an der hiesigen Volkshochschule Hauptlehrer Haas aus Hochdorf, Kreis Heub., seinen Dienst angetreten. Als Ersatz für Hauptlehrer Zeuse wird am 1. August Hauptlehrer C. C. aus Balingen nach Altentwig kommen. Im September wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Stelle von Studienrat Hölz an der hiesigen Oberschule ein Ausländerdeutscher, Dr. Koch, übernehmen. In aller Stille hat Oberfeldmeister Dr. Geiger von Altentwig Abschied genommen und bereits in Wien seinen Dienst angetreten. Ein neuer Abteilungsleiter ist noch nicht ernannt.

Forbach (Murgtal), 5. Juli. (Sägewerk abgebrannt)

Im Sägewerk von Bernhard Weiler brach in der Nacht ein Brand aus, durch den ein Teil des Gebäudes sowie die maschinelle Einrichtung zerstört wurde. Den Löschmannschaften gelang die Rettung des Restgebäudes, der Holzverarbeitungsanlage und der benachbarten Wohngebäude.

Letzte Nachrichten

Auto bringt Bangerüst zum Einsturz
Rehrene Fußgänger unter Balken begraben

Wien, 5. Juli. Vor dem Schulhaus auf dem Esterlein-Platz ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Lieferauto fuhr mit voller Wucht gegen ein Bangerüst, das vor dem Schulgebäude aufgestellt war. Von dem heftigen Anprall wurde das Gerüst über dem Kraftwagen zusammengefallen. Unter dem Gewicht der Balken wurden mehrere Fußgänger begraben und zum Teil erheblich verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Die Handgranate in der Hofentaille
Unfall in einer Lumpensortieranstalt

hr. Karlsruhe, 5. Juli. Eine 17jährige Arbeiterin, die in einer Lumpensortieranstalt mit dem Sortieren von Lumpen beschäftigt war, wurde durch eine explodierende Handgranate, die sie in einer Hofentaille fand, schwer verletzt. Die Handgranate rief ihr die rechte Hand weg und verletzte sie außerdem durch Splitter am Hals. Die Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Banknoten als Käsefatz

In einem Dorf bei Bromberg hatte ein Bauer einige Banknoten unter dem Fußboden seiner Wohnung aufbewahrt; jetzt mußte er feststellen, daß ein 500- und sechs 100-Mark-Scheine von Mäusen zertrüffelt waren.

Schwarzes Brett

Partei-Amt mit betretenen Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle
Der Rechtsberater für Geleisigkeit, Alfons Kattlage, hält am Donnerstag, den 7. Juli in der Zeit von 12 bis 13 Uhr im alten Postamt (Dienststelle der DAF) eine Sprechstunde ab.

NSDAP „Kraft durch Freude“ Kreisdienststelle Calw

Für die Urlaubsfahrt Nr. 107/38 vom 15. 7. bis 22. 7. 38 nach Österreich sind bei unserer Dienststelle noch einige Teilnehmerstellen zum Preis von RM. 38.— erhältlich. Anmeldungen müssen sofort erfolgen.

SA, SAR, SS, NSKK

SA-Sturm 21/189, Trupp 1
Heute Mittwoch 19 Uhr Arbeitsdienst, Sportplatz Calwertröhe. Truppführer.

HJ, JV, Bdm, JM

HJ-Bann Schwarzwald (481)
Beitrag Grobfahrt des Bannes nach Tirol
Wie in unserem Rundschreiben und in der Presse bereits bekanntgegeben wurde, führt der Bann 481 eine Grobfahrt nach Tirol durch. Jeder einzelne Teilnehmer hat sich für die Fahrt am 15. Juli bis spätestens Freitag, den 8. 7. 1938 kurz auf einer Postkarte beim Bann anzumelden, damit die Einberufungsliste jedem einzelnen Teilnehmer rechtzeitig zugeht und werden können. Nähere Auskunft erhältst du bei unsern zuständigen Geleisigkeitsführern.
Zugbahnführer.

HJ-Sportklub

Heute 20 Uhr in der Gewerkschule.
HJ-Bez.

Gez. 24/481 Regold

Heute 20 Uhr rechnen sämtliche Jg. mit ihren Kameradschaftsführern das Geld für die Programme des Bannpostfests ab. Gleichzeitig treten sämtliche Kameradschaftsführer u. Schatzführer punkt 20 Uhr zu einer Besprechung am Haus der NSDAP an.
Gez.

Hähnlein 24/481 Regold

Das Hähnlein tritt um 14.30 Uhr am Haus der NSDAP an.
Hähnleinführer.

JW-Standort Regold

Eintrittszeit: Schar 1, 2 und Schar 10 um 17 Uhr; Schar 2 um 14 Uhr; Schar 4 um 19 Uhr am „Alten Postamt“ (Sport.) Röhrling Juni- und Julibeitrag unbedingt mitbringen. Restl. Abrechnungsgelder u. Programme mitbringen.
Führerin der Gruppe.

Der Aufstieg an dem Nanga Parbat

München, 5. Juli. Am Samstag lag das Flugzeug der deutschen Himalaja-Expedition bei glühendem Wetter zum vierten Male zum Nanga Parbat und warf beim Lager 4 (8200 Meter) 12 Balken mit Benzin, Ausrüstung und frischen Lebensmittel ab. So infolge des Reibens die Verbindung mit dem unteren Lager behindert war, war die Versorgung auf der Luft eine besonders wirksame Unterstützung der Bergsteiger durch das Flugzeug.

Ein mächtiger Kohlenförs verhörtet

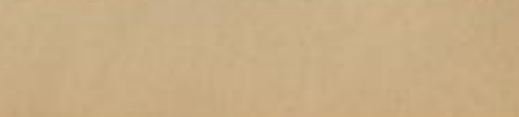
Trag, 5. Juli. In Radwanth im Kohlenrevier von Wälders-Ordnung wurden gestern sechs zwei heftige Erdstöße verhörtet. Diese Erschütterung war auf ein Erbeben in glücklicherweise zu führen, im Umgebungsgebiet war ein Teil eines Förs verhörtet worden. Von 86 Bergleuten, die zur Zeit in diesem Schacht arbeiteten, konnten 72 nach dem ersten Einbruch der Förderseile errettet und aufgehoben. Den Rettungsmannschaften gelang es nach großen Bemühungen fünf der Verhörteten zu retten. Sie wurden in das Werkshospital nach Erlau gebracht. Drei Bergleute konnten bis jetzt noch nicht geborgen werden. Es besteht keine Hoffnung, daß sie noch am Leben sind.

„Ungeheurer Arbeitslosigkeit wächst“
So klagt die englische Presse

London, 5. Juli. Der Geheimen Ausschuss konservativer Unterhausmitglieder befaßte sich in einer Sitzung mit dem Teil der Rede Chamberlains in Kettering, in dem Chamberlain sich auf den Standpunkt stellte, daß England mit Rücksicht auf die Dominions nicht mehr Lebensmittel erzeugen sollte als heute. Nach einer lebhaften Debatte forderte eine ganze Reihe von Abgeordneten, daß das Kabinett alles nur Denkbare tun sollte, um die englische Landwirtschaft zu fördern und ihr zu helfen. Wie es heißt, soll Chamberlain daraufhin bereits morgen konservative

Haarwaschen!

Wenn Jucken, Schuppen, fettiges Haar es erfordern, ist es leicht, Abhilfe zu schaffen. Nehmen Sie gleich das richtige Mittel mit der heilsamen Wirkung



Verschönerer wunderbar! Ausdrücklich „Helipon“ verlangen

Abgeordnete aus ausgesprochen landwirtschaftlichen Gebieten empfangen.

Der „Daily Express“ und die „Daily Mail“ die sich immer für eine Unterstützung und Förderung der englischen Landwirtschaft eingesetzt haben, bringen diese Meldung in großer Aufmachung. „Daily Express“ greift gleichzeitig diese Politik Chamberlains scharf an. Ein Jahr sei er erst im Amt und wieder erhebe das Ungeheuer der Arbeitslosigkeit sein Haupt. In diesen 12 Monaten sei die Arbeitslosenliste um 382 000 gestiegen und belaufe sich heute wieder auf 1 778 000. Aus einer zwar anderen Grundhaltung heraus greift auch der „Daily Herald“ die Regierung wegen ihrer Untätigkeit in der Frage der zunehmenden Erwerbslosigkeit an. Das Blatt stellt in seinem Artikel fest, daß die Erwerbslosigkeit im Juni 1,83 Millionen erreicht habe und daß man im Winter trotz der Aufrüstung wieder mit zwei Millionen Arbeitslosen rechnen müsse.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom Dienstag, 5. Juli 1938

Auktions-: 42 Ochsen, 122 Bullen, 258 Röhre, 117 Färden, 878 Rälber, 1227 Schweine, 49 Schafe. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Mfl.: Cysten a) 41-44, b) 37-40; Bullen a) 40-42, b) 34-39, c) 28; Röhre a) 40-42, b) 33-38, c) 25-32, d) 15-24; Färden a) 40-43, b) 35-39, c) 29-34; Rälber a) 60-65, b) 53-59, c) 42 bis 50, d) 25-40; Schweine a) 56,5, b) 1, 55,5, b) 2, 54,5, c) 52,5, d) 49,5, e) und f) gestr., g) 1, 52,5-53,5, g) 2, 51,5, h) 51,5.

Marktverkauf: Großvieh: a-Röhre, a- und b-Ochsen, Bullen, Färden zugestellt, Handel in den übrigen Wertklassen mäßig belebt, Rälber lebhaft, Schweine zugestellt.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 5. Juli. Ochsenfleisch a) 70-78; Rindfleisch a) 70-75; Kalbfleisch a) 70-72, b) 54-63, c) 48-52; Ferkelfleisch a) 72-78; Kalbfleisch a) 85-97, b) 70-80; Hammelfleisch a) 80 bis 82, b) 70-75, c) 60-68; Schweinefleisch a) 73.

Preise für Kartoffeln aller Ernte

In einer Ausführungsverordnung zur Verordnung über Erzeugnisse für Kartoffeln bestimmt der Reichskommissar für die Preisbildung, daß die in § 1 der Verordnung über Erzeugnisse für Kartoffeln vom März 1937 für Mai und Juni 1938 festgelegten Preise für Speisekartoffeln auf für Juli und August 1938 gelten.

Kraftwerk Württemberg AG, Stuttgart. Die mit 1,073 Millionen RM, Aktienkapital ausgestattete Gesellschaft erzielte 1937 einen Reingewinn von 55 972 RM, über dessen Verwendung keine Angaben gemacht werden.

Schweinepreise. Kälber: Milchschwein 25 bis 37,50 RM. - Schwäbisch Gmünd: Milchschwein 31-37 RM je Stüd.

Wärz. Edelmetallpreise vom 5. Juli. Fein Silber Grundpreis 40 RM, Feingold Verkaufspreis 2480 RM je Kilogramm.

Schorbene: Rudolf Bohner, Hauptlehrer (infolge Anglistasalle) Dornheimen / Erwin Metz, Sattlermeister, 26 J. Glatten.

Wie wird das Wetter?

Weiterbericht des Reichwetterdienstes Ausgabestatt Stuttgart. Ausgegeben am 5. Juli, 21.30 Uhr. Voraussichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Mittwochabend: Immer noch nicht beständig, vielfach bewölkt und noch einzelne, zeitweise getönte Regenfälle, bei lebhaften Westwinden kühl.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag: Noch nicht ganz beständig, kühl und auch zeitweise Niederschläge.

Druck und Verlag des Gesellschafters: G. W. Zaiser, Ing. Karl Zaiser, Nagold. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Karl Zaiser, Nagold. Nr. VI, 38: 2826. Zur Zeit in Preisliste Nr. 8 gültig. Unsere heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Amtliche Bekanntmachungen

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Bondorf Kreis Herrenberg ausgebrochen.

In dem Umkreis von 15 km um den Seuchenort werden im Kreis Nagold die Gemeinden Emmingen, Iselshausen und Nagold einbezogen.

Im Sperregebiet, Beobachtungsgebiet und 15 km-Umkreis sind verboten:

- Die Abhaltung von Märkten und marktähnlichen Veranstaltungen mit Klauenvieh sowie der Auftrieb von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkten.
- Der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Befestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitfahren von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.
- Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh.
- Die Abhaltung von öffentl. Tiershows mit Klauenvieh.
- Die Veranstaltung von Schafwischen zu gemeinschaftlicher Benutzung.
- Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, sowie die Verwertung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, soweit dies nicht schon ohnehin verboten ist, ferner die Entfernung der zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung der Milchrückstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie desinfiziert sind.

Die Desinfektion der Milchgefäße kann mit kochendem Wasserdampf oder durch Auskochen in Wasser oder 5prozentiger Soda- oder Seifenlösung oder auf eine der folgenden Arten geschehen:

Durch Einlegen der Gefäße in kochend heißes Wasser oder kochend heiße Sodalösung oder dünne Kalkmilch für die Dauer von mindestens 2 Minuten derart, daß alle Teile der Gefäße von der Flüssigkeit bedeckt sind; oder durch gründliches Abbürsten der Außen- und Innenfläche der Gefäße nebst Seifen, Deckeln und anderen Verschlußvorrichtungen mit kochend heißem Wasser oder kochend heißer Sodalösung oder dünner Kalkmilch.

Nach § 5 der Verordnung des Innenministers zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche vom 6. 4. 1936 (Reg.-Bl. S. 136) ist im 15 km-Umkreis (Schutzzone) das Betreten der Ställe und Standorte von Klauenvieh durch Schlächter, Händler und andere Personen, die gewerbmäßig in Ställen verkehren, ferner durch Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben, nicht gestattet.

In besonders dringlichen Fällen kann die Ortspolizeibehörde Ausnahmen zulassen.

Sobald weitere Ausbruch oder Verdacht der Maul- und Klauenseuche ist der Ortspolizeibehörde sofort nach dem Aussetzen der ersten Krankheitserscheinungen anzuzeigen. Verkündungen der Anzeigepflicht oder der vorstehend angeordneten Schutzmaßnahmen unterliegen den Strafbestimmungen der §§ 74-77 des Viehseuchengesetzes und ziehen den Verlust des Entschädigungsanspruchs nach sich.

Nagold, den 5. Juli 1938. Der Landrat: J. H. Hagenmeyer, Reg.-Vf.

Pferdegestellungsauftrag

1. Zur Feststellung der in den Gemeinden vorhandenen, für militärische Zwecke brauchbaren Pferde finden auf Anordnung des Reichswehrministeriums Pferdevorstellungen statt. Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung vorzuführen. Die Pferde sind in geputztem Zustand mit ordentlichem Hufbeschlag und einem brauchbaren Zaumzeug ohne Geißel und ohne Decke vorzuführen.

Ausgenommen von der Vorführungspflicht sind:

- unter 4 Jahre alte Pferde,
- Hengste,
- Pferde, die auf beiden Augen blind sind,
- Pferde unter 1,42 Meter Stodmaß,
- Pferde, die wegen Erkrankung nicht marschfähig sind, die an einer übertragbaren Seuche leiden oder einer solchen verdächtig sind. Für diese Pferde ist ein Zeugnis des Oberamtsveterinärarztes beizubringen. In Ausnahmefällen genügt eine amtliche Bescheinigung des Bürgermeisters.

Tragende Stuten sind nur dann nicht vorzuführen, wenn sie mehr als 10 Monate tragen. Als Nachweis genügt die Vorlage des Deckheims.

II. Die Pferdevorstellung 1938 findet im Kreis Nagold nach dem nachstehenden Plan statt:

Musterungs-Tag	Ort der Musterung	Gemeinden	Beginn der Musterung
12. 7. 38	Nagold	Nagold	8.30 Uhr
		Iselshausen	9.45 Uhr
		Schietingen	10.35 Uhr
		Untertalheim	11.05 Uhr
		Obertalheim	11.45 Uhr
		Haiterbach	12.35 Uhr
13. 7. 38	Gültlingen	Gültlingen	8.30 Uhr
		Sulz	10.05 Uhr
		Waldberg	11.55 Uhr
		Eftringen	12.45 Uhr
		Schönbrunn	13.45 Uhr
		Emmingen	8.30 Uhr
14. 7. 38	Kaisersbach	Kaisersbach	8.05 Uhr
		Wenden	11.05 Uhr
		Wart	11.35 Uhr
		Ebershardt	12.15 Uhr
		Ebhausen	12.55 Uhr
		Rohrdorf	13.25 Uhr
15. 7. 38	Altensteig-Stadt	Altensteig-Stadt	8.30 Uhr
		Heberberg	9.35 Uhr
		Waldorf	10.55 Uhr
		Egenhausen	11.45 Uhr
		Spielberg	12.45 Uhr
		Bödingen	13.35 Uhr

Die Plätze, an denen die Pferde vorzuführen sind, werden durch die Herren Bürgermeister bekanntgegeben. 201. Pferdebesitzer, die ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, werden bestraft; außerdem werden die Pferde auf ihre Kosten zwangsweise herbeigeschafft. Bezeugsanträge sind schriftlich an die Bürgermeister zu richten und mit den erforderlichen Beweismitteln zu belegen.

Nagold, den 5. Juli 1938. Der Landrat: J. H. Hagenmeyer, Reg.-Vf.

Die Zuchtvieh-Versteigerung findet am Freitag, den 8. Juli 1938 nicht in Herrenberg, sondern in Reutlingen auf den Böhmansäckern (Hauptstraße Reutlingen-Eßlingen) statt. Beginn der Versteigerung 10.00 Uhr vormittags. Personen aus Sperre- und Beobachtungsgebieten ist der Besuch der Veranstaltung verboten. Sämtliche Besucher haben Personalausweis mitzuführen. Die Tierzuchtämter Herrenberg, Ludwigsburg und Ulm.

Fort mit unreinem Gesicht! Durch einfaches Abreiben mit der kosmetischen Milch „ULFA“ erhalten Sie ein reines, jugendliches Gesicht. Bewährtes Gesichtspflegemittel gegen Hautunreinheiten, Pickel, Mitesser, schlaffe Haut und Furcheln; enthält garantiert keine schädlichen Stoffe. Wer „ULFA“ probiert, ist damit zufrieden. Bestellen Sie heute noch ausführlichen Prospekt und Kaufkarte durch die Drogerie Willy Lettich, Nagold, Bahnhofstr. 9 und 9 A.

Bücher für die Hausfrau zur Einmachzeit: Hainlen: Obst und Gemüse-Verwertung (neue verbesserte Auflage) 1.- alte Auflage (solange Vorrat reicht) 0.40 Haarer: Obst für den Winter - Eis für den Sommer 1.50 Lehrmeister-Büchlein: Einmachen d. Früchte 0.35 Bodach-Best: Einmachen 1.95 Kadel: Einmachen der Früchte 2.50 Bodhart: Das Einmachen 1.50 Red-Wände: Koche auf Vorrat 1.20 Beyer-Best: Sommerobst wird eingemacht 0.30 Weitere Kochbücher in großer Auswahl empfiehlt: G. W. Zaiser, Buchhandlung. Nagold

Grachtbriefe mit Firma-Eindruck liefert preiswert Buchdruckerei Zaiser

Saalbau z. Löwen, Nagold Heute Mittwoch 20.30 Tanzabend Eintritt frei 973

2-3 jüngere kräftige Arbeiter im Alter von 16-18 Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht. Anmeldungen sind im Büro vorzunehmen. 1329

PAUL DAU, Apparatebau, Nagold.

Strassenverkehrs-Ordnung vom 13. Nov. 1937, mit Ergänzungs-Verordnungen und Kraftfahrzeug-Gesetz. - In Leinen zu M 1.80 vorrätig in der Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold

Die guten leichtverdaulichen Weizen-, Hirse-, Gerste-, Mais- und Haferkussperlflocken erhalten Sie im Reformhaus Emma Harr, Nagold.



Warum zanken sie sich? „Kann ich dafür, daß ich ewig den Schnupfen habe!“ - sagt Herr A. „Natürlich“, lächelt Herr B. „nicht locker, wenn Sie „Tempo“-Taschentücher benützen, wird er längst weg. Ein Taschentuch darf man nur einmal benutzen, wenn man sich nicht immer wieder selbst anstecken will!“ Sehr richtig! Tempo-Taschentücher sind hygienischer, und man spart das Waschen! - 18 St. 25 Pf., mit Menthol 32 Pf.

Das hygienische Taschentuch zu haben bei G. W. Zaiser

Schöne geräumige 1935 Dreizimmer-Wohnung mit Bad hat zu vermieten. Zu erkragen in der Geschäftsst.

Familien-Drucksachen Trauer-Drucksachen rasch und preiswert Buchdruckerei Zaiser

Eine Kalbin 82 Wochen trächtig, verkauft 1934 Bürgermeister Dürr Rindersbach

Die Welt in wenigen Zeilen

Wieder Luftkassa-Nordatlantikflüge

Berlin, 4. Juli. Mit Genehmigung der amerikanischen und portugiesischen Regierung wird die Deutsche Luftkassa in der Zeit von Mitte Juli bis Ende Oktober auf der Strecke Lissabon - Porto - New York wiederum verkehrswise einen planmäßigen Luftverkehr über dem Nordatlantik durchzuführen, der wöchentlich je einmal in beiden Richtungen betriebe werden wird. Nachdem die Luftkassa schon 1936 bekanntlich als erste Luftverkehrs-Gesellschaft der Welt acht planmäßige Verkehrsflugzeuge auf dieser weitläufigen Strecke ohne jeden Zwischenfall durchgeföhrt hatte, denen im Jahre 1937 sechzehn planmäßige Flüge folgten, sind für dieses Jahr 28 planmäßige Ozeanüberquerungen in Aussicht genommen. Die diesjährige Verkehrsreihe soll jedoch zeigen, daß die technischen Voraussetzungen gegeben sind, den Planverkehr mit Postflugzeugen zu eröffnen und damit eine wirkliche Schnellverbindungs-Route über den Nordatlantik zu schaffen.

Auslandspresse sieht die Ostmark

Besuch im Uberschwemmungsgebiet
Eigenbericht der NS-Presse

ko, Graz, 4. Juli. Zwanzig Journalisten aus verschiedenen Ländern Europas und Amerikas befinden sich zur Zeit auf einer mehrtägigen Besichtigungsfahrt durch die Ostmark. Nachdem die ausländischen Schriftsteller sich im feierlichen Uberschwemmungsgebiet vom Umfang der Katastrophe und den durchgeführten Hilfsmaßnahmen an Ort und Stelle unterrichtet hatten, haben sie nach Graz weiter, Gauleiter Uiberreither figurierte ihnen hier die Geschichte des Unbruchs und die Probleme der Steiermark. Nach einer Ubersicht über das bittere Erbe der Steiermark und die sich daraus ergebende Aufbauarbeit des Nationalsozialismus betonte er den unbedingten Friedenswillen des Führers. Am Sonntag ging die Fahrt der Auslandsjournalisten nach Wien weiter.

Tägliche Omnibusfahrt nach Italien

München - Bozen - Venedig - Großglocknerstraße und zurück um 55 RM.
Eigenbericht der NS-Presse

gh, München, 4. Juli. Von den zerklüfteten Berggängen der Dolomiten und den schimmernden Gletschervänden des Großglockner-Massives hallt ein heller ungewohnter Ton wider: mit klingendem Jweillanghorn bahnen sich seit 1. Juli Omnibusse der Deutschen Reichspost auf engen serpentinreichen Bergstraßen ihren Weg in 2500 Meter Höhe. Tag für Tag werden sie bis zum 15. September die neu eröffnete zwischenstaatliche Verbindungslinie befahren, die weit hinein ins Land Italien führt, und damit eine der schönsten Bergstraßen der Welt erschließen.

Von München aus fahren die roten Postzylinder Aussichtswagen täglich über den Brenner und Jansenpaß durch das liebliche Meran bis nach Bozen, der Berle im Kranze Südtirols. Die italienische Autobusgesellschaft SAI (Società Automobilista Dolomiti) übernimmt die Verbindung nach Cortina d'Ampezzo und Trient, von wo aus eine andere Linie in eintägiger Fahrt über den Großglockner, Deutschlands höchsten Berg, zur Hauptstadt der Bewegung zurückführt. Von Cortina aus ist ein Besuch Venedigs im Fahrplan vorgesehen, der für Hin- und Rückfahrt je einen Tag erfordert. Die ganze Rundstrecke München - Garmisch-Partenkirchen und Jansenpaß - Brenner - Jansenpaß - Meran - Bozen - Cortina d'Ampezzo - Venedig und zurück über Cortina d'Ampezzo - Trient - Südtirol - Großglocknerstraße - Zell am See - Bozen nach München kann also bequem in vier Tagen zurückgelegt werden. Der höchste Punkt der Fahrt wird dabei am Hochtor-Tunnel der prächtigen Großglocknerstraße erreicht, wo die Marke 2500 Meter zeigt. Die Länge der Gesamtstrecke beträgt rund 1000 Kilometer. Da der Fahrpreis von 55 RM für die gesamte Rundfahrt in deutscher Währung bezahlt werden kann, steht diese wohl schönste Kraftpostlinie der Welt jedem offen. Fahrtunterbrechungen sind beliebig oft gestattet. Die Deutsche Reichspost hat das Netz ihrer internationalen Fernkraftpostfahrten, in das auch die Schweiz einbezogen ist, mit dieser Strecke um eine aufsergewöhnliche Linie erweitert.

Arbeiter mit „Blitz“ als Lebensretter

37 Menschen aus Todesgefahr befreit
Eigenbericht der NS-Presse

rest, Magdeburg, 4. Juli. Der Walzwerk-Arbeiter Gustav Kowalewski aus Thale wurde kürzlich vom Führer mit der Rettungsmedaille am Bande ausgezeichnet. Er konnte innerhalb 15 Jahren 37 Menschen aus lebensgefährlicher Lage von den heißen Felsen im Vobetal in der Nähe des Serrantplatzes herunterholen. Diese Touristen, die den Gatz besuchen und sich dabei im Vobetal verirren haben, darunter besonders Holländer und Dänen, die alljährlich zahlreich nach dem Gatz kommen, wurden durch den Walzwerk-Arbeiter Gustav Kowalewski aus Thale gerettet. Die Rettung

mancher Dichttouristen war nur möglich, weil die Versteigerten durch den Gohawart „Blitz“ aufgepart wurden. Dieser prächtige, starke Hund begleitet Kowalewski auf allen Bergtouren. Durch ihn sind schon Menschen in Vergnüt entsetzt worden, von denen man keine Rettung hatte.

In Thale wurde zur Rettung der versteinerten Kletterer aus dem gefährlichen Vobetal von dem Lebensretter Kowalewski der erste Bergrettungsdienst in Mitteldeutschland gegründet. Er besteht aus einer Kolonne tüchtiger Männer, die sich mit Eiseisen, Seilen und Tragbahnen ausgerüstet, man alarmiert sie, wenn Versteigerte entsetzt werden. Diese Männer sind die tüchtigen Helfer des Bergsteigers Kowalewski. In der letzten Zeit hatten sie zwei Männer von dem „Mönchsstein“, die dort über einer 100 Meter hohen Steilwand bereits eineinhalb Tage festgefesselt hatten, gerettet.

„Kampf dem Deutschtum“ auch in Afrika

Gehärdete der südafrikanischen Presse
Maßnahmen zur Unterdrückung

Pretoria, 4. Juli. In der Südafrikanischen Union ist eine neue Aktion in der Frage des Mandatsgebietes Südwesafrika in Szene gesetzt worden. Artikel der englischen Zeitungen der Angli-Gruppe lauten parallel zu Meinungen südafrikanischer und Südwesafrikanischer Abgeordneter. Der „Johannesburger Star“ und der Kapstädter „Capetown“ stellen den als Verhöhnung empfundenen Ausführungen des Waters eine Serie von alarmierenden Artikeln gegenüber.

Der Südwesafrikanische Abgeordnete Landner-Buras erklärte der hiesigen Presse in einem Interview, daß in Südwesafrika ebenso unpopulär und unvorkommend behandelt werden wie in der Tschetschlowater. (1) Trotzdem sei es wahrscheinlich, daß die Südwesafrikaner über kurz oder lang das Verlangen vorbringen werden wie die Südwesafrikaner. Die Union habe vor 18 Jahren den Fehler begangen, Südwesafrika nicht sofort einzugliedern. Ebenso falsch sei es gewesen, die Deutschen an Bloz zu naturalisieren, statt jeden einzelnen um seine Einbürgerung bitten zu lassen. Die Unionstrategie müsse sofort die

gegenwärtige Verfassung Südwesafrika befestigen und das Land eingliedern. Hiermit müßte ein neues Naturalisationsgesetz verbunden werden, um mit Hilfe dieses Gesetzes rückwirkend die automatische Naturalisation aufzuheben, die auf Grund des Londoner Abkommens vorgenommen worden sei. Dann müßte sich jeder Deutsche voll naturalisieren lassen. Ein solches Gesetz sei gerechtfertigt, weil Deutschland die Meinung vertreten, General Smuts habe das Londoner Abkommen mißverstanden.

Der Erklärer der Vereinigten Partei Südwesafrika, Zalsgaard, stellte drei Forderungen auf: 1. müßte man den Verband deutscher Berufsgruppen beobachten und 2. müßte man die finanzielle und redaktionelle Leitung gewisser Zeitungen in Südwesafrika einer Prüfung unterziehen.

Nach der auch sonst geübten Methode wird hier von der südafrikanischen Presse und von Bundesrat-Abgeordnete ganz bewußt politische Brunnengleichung betrieben. Die Mandatsregierung hat in den letzten Jahren mit geschickten Begründungen immer neue Maßnahmen zur Unterdrückung des Deutschtums in Südwesafrika ergriffen, die das Deutschtum mit unsterblicher Disziplin hingenommen hat. Wie schon oft in letzter Zeit wird hier wiederum der Versuch gemacht - diesmal durch eine unklare Veranlassung der Südwesafrikaner mit der Südwesafrikaner - einen Streit zu provozieren, der bisher gar nicht besteht, da in Südwesafrika seit Jahren völliges Einvernehmen zwischen den Deutschen und den südafrikanischen Bevölkerungsgruppen besteht.

Blücher im Rüttiger Gismordprozess

Eigenbericht der NS-Presse

dg, Lüttich, 4. Juli. Im Gismordprozess gegen die Witwe Becker begann das Plädoyer des Staatsanwalts. Er geißelte die Äußerungen der Angeklagten, als

ein Netz raffinierter Lügen. Es handelte sich bei der Angeklagten um eine jüdische, gefirnte und heuchlerische Verbrecherin. Der Staatsanwalt befaßte sich dann mit den einzelnen Fällen, die während dieses Prozesses gefahrt werden konnten, und stellte fest, daß die Angeklagte mindestens 25 Todesopfer auf dem Gewissen habe. In fünf weiteren Fällen ist der Gismordverbrecher gezeichnet. Er beschloß den ersten Teil seines Plädoyers mit einem Appell an die Geschworenen, die menschliche Gerechtigkeit von einem beröchtigten Angeheuer zu befreien.

Schwischenfall in einer Kirche Warschau

Jüdischer Geistlicher überfallen und verlegt
Warschau, 4. Juli. In einer katholischen Kirche kam es am Sonntag zu einem aufsehenerregenden Zwischenfall, der eine interessante Vorgeschichte hat. An der betreffenden Kirche war längere Zeit ein Geistlicher tätig gewesen, der einer der entschiedensten Gegner des Judentums war. Dieser war vor kurzem durch einen anderen Geistlichen ersetzt worden, der zugerechnet Poliblutjude ist. Diese Tatsache hat in der Bevölkerung ungeheures Aufsehen erregt. Der jüdische Pfarrer wurde am Sonntag in der Kirche überfallen und durch mehrere Schläge verlegt.

Sinkt Hafen - jetzt Bogenhalle

Durch Ueberbauung eines Hafenbeckens wird in Hamburg eine Bogenhalle von 1000 Quadratmeter Grundfläche geschaffen; darüber soll ein ebenso großer Portplatz angelegt werden.

40 Ragen als „Untermieter“

In Klitzburg (Sachsen) mußte die Polizei ein von zwei alten Frauen bewohntes Zimmer auf Verlangen der übrigen Hausbewohner räumen; die Frauen, die sich von den Jungen ihrer geliebten Ragen nicht trennen wollten, hatten 40 Ragen in ihrem Zimmer.

Wunder der Natur

Auf dem Markt in Ramno bot ein Bauer einen zweifelhaften Gahn zum Verkauf an; da ein verhältnismäßig hoher Preis gefordert wurde, fand sich kein Käufer.

Büffel als „Amokläufer“

Wie aus dem Stall eines Viehhalters in dem kleinstädtischen Dorf Kybin aufgedeckter Büffel drang in verdrückene Nachbarhöfe ein und rief mit seinen Hörnern 25 Pferden und acht Kühen den Bauch auf, ehe es gelang, ihn zu töten.

Liebes-Elixiere vergiffen

Die eingeborenen Mädchen aus der Gegend von Dundee (Südafrika) werden sich in den nächsten Monaten ohne die beliebten Liebes-Elixiere auf der Jagd nach Männern behelfen müssen. Schuld daran ist die Maul- und Klauenleude; die Liebesgetränke der Medizinmänner haben nämlich als Hauptbestandteil Knochen, Hautstücke und Haare von Rindvieh.

Die eigene Todesanzeige verlied

Geiriffener Gauner für zwei Jahre hinter Schloß und Riegel

Stuttgart, 4. Juli. Das Schöffengericht Bad Cannstatt verurteilte den 36jährigen Rückfallbetrüger Paul Schäkle aus Mühlrose in Brandenburg wegen vier Verbrechen des Betrugs im Rückfall, davon zwei in Tateinheit mit Amtsuntersagung zu der Gesamtstrafe von zwei Jahren Zuchthaus und 1000 Reichsmark Geldstrafe. Schäkle hatte im September vorigen Jahres in der Maske eines Steuerbeamten Kampmann bei zwei Geschäftskleuten in Norddeutschland die Geschäfte und Sparkassenbücher zwecks Nachprüfung eingefordert und dann insgesamt 1000 Reichsmark aus den Sparkassenbüchern für sich abgehoben. Dann betrog der Gauner seine Zimmervermieterin in Düsseldorf um ein Darlehen von 800 Reichsmark, mit dem er verschwand, um als Rechtsanwalt Dr. Karl Maria Peltzer in einem Erholungsheim in Mitteldeutschland wieder aufzutreten. Hier lernte er ein Mädchen kennen, mit dem er sich alsbald verlobte. Leider war von der Braut nichts zu holen, da sie auf die zarte Frage nach dem Sparkassenbuch kurz und bündig eine Aechtsanzeige erstattete. Darauf beschloß der Herr Doktor, sich selbst freiwillig aus der Welt zu räumen. Er begab sich also auf eine „Geschäftsreise“ und schickte unterwegs ein Telegramm an seine Braut, in dem ein angeblicher Krankenhaustarar ihr mitteilte, daß Dr. Peltzer lebensgefährlich verunlückt und ein Besuch vorläufig unmöglich sei. Am anderen Tag teilte eine Diakonistin bereits den Tod Dr. Peltzers mit. Nachdem Stähle zu gründlich mit sich selber aufgeräumt hatte, erschien er selbstzufrieden in Untertürkheim, wo er seiner Zimmervermieterin 500 Reichsmark herauslockte.

Nachrichten, die jeden interessieren

Wehrmachtabung und Krankenversicherung

Die Frage der Aufhebungen für die Familienhilfe der Wehrmachtabungen hinsichtlich der Krankenversicherung regelt ein Erlass, der vom Reichsarbeitsminister herausgegeben wurde. Danach haben Pflichtmitglieder gesetzlicher Krankenversicherungen, die zu einer Werbung herangezogen werden, den Beginn der Werbung unter Vorlegung des Einberufungsbefehles und ihrer Werbung unter Vorlegung des Wehrpässes jeweils sofort ihrem Arbeitgeber zu melden. Dieser meldet innerhalb der vorgeschriebenen Frist den Beginn und die Beendigung dem Dauer der Werbung der Kranken-



Freizeitalden am Altoatergebirge

Einmal gab der Bergregion dieser Stadt am Altoatergebirge ein betrieblames Leben. Nachdem die Schöne der Berge vertrieht sind, ist Freizeitalden als Kulturort beliebt. In keiner unmittelbaren Nähe liegt der Kurort Greifenberg, in dem der weltberühmte Brienitz beheimatet war und wo er zum Wohle der armen und reichen Bevölkerung seine Heilmethode anwandte. (Zeichnung K. Keimelth - Sager-M.)

Reichssender Stuttgart

Donnerstag, 7. Juli		Freitag, 8. Juli		Samstag, 9. Juli	
5.40	Morgenbulletin - Zeitungsbulletin, Wetterbericht, Landwirtschafliche Nachrichten und Gemeindefach	5.45	Morgenbulletin - Zeitungsbulletin, Wetterbericht, Landwirtschafliche Nachrichten und Gemeindefach	5.45	Morgenbulletin - Zeitungsbulletin, Wetterbericht, Landwirtschafliche Nachrichten und Gemeindefach
6.30	Frühkonzert	6.30	Frühkonzert	6.30	Frühkonzert
7.00	7.10 Frühnachrichten	7.00	7.10 Frühnachrichten	7.00	7.10 Frühnachrichten
8.00	Wetterhandlungsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gemeindefach	8.00	Wetterhandlungsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gemeindefach	8.00	Wetterhandlungsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gemeindefach
8.50	Morgenmusik	8.50	Musik am Morgen	8.50	Musik am Morgen
10.00	Wetterbulletin	10.00	Deutsche Seilmittel erleben die Welt	10.00	Recense im afrikanischen Land
11.30	Zeitungsbulletin und Nachrichten	11.30	Zeitungsbulletin und Nachrichten	11.30	Zeitungsbulletin und Nachrichten
12.00	Mittagskonzert	12.00	Mittagskonzert	12.00	Mittagskonzert
13.00	Zeitungsbulletin, Nachrichten, Wetterbericht	13.00	Zeitungsbulletin, Nachrichten, Wetterbericht	13.00	Zeitungsbulletin, Nachrichten, Wetterbericht
13.15	Mittagskonzert	13.15	Mittagskonzert	13.15	Mittagskonzert
14.00	„Der Unterhosen“	14.00	„Der Unterhosen“	14.00	„Der Unterhosen“
15.00	Nachmittagskonzert	15.00	Nachmittagskonzert	15.00	Nachmittagskonzert
16.00	Samt-Lille-Tee	16.00	Samt-Lille-Tee	16.00	Samt-Lille-Tee
16.30	Offizieller des Schöbblitzes, Wiederholend durch die Gitter-Türen	16.30	Offizieller des Schöbblitzes, Wiederholend durch die Gitter-Türen	16.30	Offizieller des Schöbblitzes, Wiederholend durch die Gitter-Türen
18.00	Wahl ins Deutsche Reich	18.00	Wahl ins Deutsche Reich	18.00	Wahl ins Deutsche Reich
18.30	Nachrichten	18.30	Nachrichten	18.30	Nachrichten
19.15	Die Herren sind die Besten	19.15	Die Herren sind die Besten	19.15	Die Herren sind die Besten
20.15	Unter Angeln, Minnen des Brautlaur	20.15	Unter Angeln, Minnen des Brautlaur	20.15	Unter Angeln, Minnen des Brautlaur
21.00	Zeitungsbulletin, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	21.00	Zeitungsbulletin, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	21.00	Zeitungsbulletin, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.30	Wahl- und Unterhaltungsmusik	22.30	Wahl- und Unterhaltungsmusik	22.30	Wahl- und Unterhaltungsmusik
24.00	0.00 Nachkonzert	24.00	0.00 Nachkonzert	24.00	0.00 Nachkonzert

tsche. Im Falle eines Verarmens der zumeist sind die Beiträge bis zur vorrückenmäßigen Mel-

Wehrmachtsbeamte bei Parteiveranstaltungen

Die starke dienstliche Inanspruchnahme der Wehrmachtsbeamten während des Aufbaues der Wehrmacht hat es erforderlich gemacht, die Über-

Metallindustrie sorgt für Lehrlingsausbildung

Das Fachamt Eisen und Metall der D. V. G. unternahm zu Beginn des Jahres 1937 einen Werksbesuch zur Einrichtung neuer Lehr-

Sterblichkeit hat weiter abgenommen

Nach der Bevölkerungsstatistik war die absolute Zahl der Sterbefälle im Deutschen Reich im Jahre 1937 mit rund 798 000 fast die gleiche wie 1936.

Neue Urlaubsvorgabe

Der Reichsstatthalter der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwestdeutschland veröffentlicht eine Reihe von neuen oder ergänzten Tarifordnungen für sein Arbeitsgebiet.

Urlaub auch für Hausgehilfen!

Es ist immer noch nicht überall bekannt, daß jede Hausgehilfin nach einer Beschäftigungsabauzeit von mindestens sechs Monaten Urlaubsans-

40 000 machen Industrieschwerarbeiterprüfung

Seit dem Jahre 1935 finden neben den Kaufmannslehrlingsprüfungen vor den deutschen Ind-

536 000 ha Neuland erobert

Tropfen in den letzten Jahren von unserer knappen landwirtschaftlichen Nutzfläche 650 000 ha für andere dringende Aufgaben freigegeben werden

Ab 1. Januar 1939 doppelte Schlußlichter

Bis zum 1. Januar 1939 müssen Kraftwagen und Anhänger mit doppelten Schlußlichtern und mit Verriegelung, ferner auch noch mit einem roten

Es gibt keine „mittlere Meise“ mehr

Nach einem Erlaß des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung werden Zeugnisse der mittleren Reife an den höheren

Sport

Die Goldmedaille des Europameisters für Kraftwagen

Der Große Preis von Frankreich wurde von der A. V. G. als der erste Lauf zur Europameisterschaft für Kraftwagen anerkannt.



Hört Vieckes Frau 'ne Ladenbimmel. Schon packt sie fäh der Einkaufssimmel. Sie läuft so lang, was um sie steht. Bis nichts mehr in die Taschen geht.

Deutschland und Jugoslawien haben für den 1. Oktober 1939 einen Fußball-Welt-

Büchertisch

Das Leben beginnt mit Bierzia. Von R. B. Pitkin. Romanisiert 3,25, Seiten 4.

Einer der größten Bucherfolge Amerikas ist das im Vorhut-Verlag Otto Schlegel, Berlin SW 68 erschienene Buch Pitkins: „Das Leben beginnt mit Bierzia“.

Das Leben beginnt mit Bierzia! Aber nur, wenn wir es richtig anfangen. Wir haben es tatsächlich selber in der Hand, ob wir mit Bierzia alt oder mit Schizja jung sein wollen.

Nur alle in obiger Spalte angegebenen Bücher sind Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Jäger, Regold, Bestellungen entgegen.



Wagwiel ist ungesund. Will Vieckes nicht an Fettstuch sterben. Muß mancher gute Rest verderben. Und in den Abfallimer wandern. So schadet man sich selbst und andern.

Der Stappenhase

Er war ein Kerl, der in die Welt paßte, der nie den Kopf verlor und sich über die bößten Minuten mit einer trockenen witzigen Bemerkung hinwegbringen konnte.

Alle drei horchten erwartungsvoll auf. Im Graben näherten sich Schritte. Um die Sandsackpackung der Schulterwehr kam Leutnant Dieck. Ihm folgte, feld-

Eine halbe Stunde später zog Leutnant Dieck an der Spitze seiner Kompanie durch den Laufgraben ab. Mit einhundertundfünfzig Mann war er in diesem Front-